

Workshopangebote

Workshop 4 (Di 17–18.30 Uhr)

Kunst als Fluchtpunkt. Stabilisierung und Integration durch Kulturarbeit.

Input: Dani Mansoor, Nachbarschaftshaus Urbanstraße, Arton Veliu, Regisseur, Bürgerhaus Oslebshausen

Fluchterfahrungen, Angst, Not, Hunger und Verfolgung, aber auch der Verlust von Heimat und Familie und das Ankommen in einem unbekanntem Land, das unterschiedliche Erleben von Willkommen sein bis hin zu Ablehnung, all das braucht Raum, verarbeitet zu werden. Welchen Raum und welche Begleitung können Stadtteilzentren Flüchtlingen geben, ihre Erfahrungen über künstlerische Arbeit Ausdruck zu verleihen?

Workshop 5 (Di 17–18.30 Uhr + Mi 9–10.30 Uhr)

Wie migrationssensibel sind Stadtteilzentren? Kulturen der sozialen Teilhabe entwickeln.

Input: N.N.

Die Stadtteilzentren können alternative Orte der Begegnung für Flüchtlinge sein. Aber sind die Stadtteilzentren dafür eigentlich entsprechend ausgestattet? Besitzen ihre professionellen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen die notwendigen interkulturellen und fachlichen Kompetenzen? In diesem Workshop soll mit den Teilnehmer/innen erörtert werden, welche Kompetenzen notwendig sind, um Willkommens- und Teilhabekulturen für Flüchtlinge zu schaffen.

Workshop 6 (Di 17– 18.30 Uhr)

Konflikte erkennen und bearbeiten. Politische Mediation im Zufluchtsraum Stadtteil.

Input: Roland Schüler, Friedensbildungswerk Köln

Die Ankunft und Unterbringung von Flüchtlingen in Gemeinschaftsunterkünften kann in der jeweiligen Nachbarschaft auch zu Auseinandersetzungen und Ablehnung führen. Der Streit um Flüchtlingswohnheime steht dabei nicht selten stellvertretend für die Frage, welche politische Position sich in einer Kommune durchsetzen kann. Eine Möglichkeit, solche Konflikte im Rahmen von Bürger/innenbeteiligung frühzeitig zu bearbeiten, ist die politische Mediation. Diese Methode der Konfliktbewältigung, die gleichzeitig demokratische Lernkultur fördert, soll in diesem Workshop vorgestellt und diskutiert werden.

Workshop 7 (Di 17–18.30 Uhr)

Wohnen in der Nachbarschaft.

Input: Jonas Kakoschke, Fluechtlinge-Willkommen.de

Wohnen ist wesentlicher Faktor für Integration und Teilhabe. Asylbewerber/innen müssen maximal drei Monate in einer Erstaufnahmeeinrichtung verbringen; danach können sie in ein Wohnheim oder in eine eigene Wohnung ziehen. Dies ist angesichts der derzeitigen Wohnungsmarktsituation in vielen Städten jedoch äußerst schwierig. In einigen Städten haben sich interessante Initiativen zur Vermittlung von Wohnraum gebildet, u.a. die Plattform „Fluechtlinge-Willkommen.de“, die WG-Zimmer an Flüchtlinge vermittelt.

Workshop 8 (Di 17–18.30 Uhr + Mi 9–10.30 Uhr)

Integration durch Bildung.

Input: Udo Casper, DRK KV Bremen e.V. / Zentrum für Schule und Beruf

Die Bildung von Flüchtlingen etwa im Rahmen von Sprachförderung und Sprachkursen, berufsorientierenden Trainings, kulturelle Bildung u. ä. ist ein entscheidendes Vehikel für soziale Inklusion. In diesem Workshop sollen unterschiedliche Beispiele und Möglichkeiten der Bildungsunterstützung von (erwachsenen) Flüchtlingen vorgestellt werden.

Workshop 9 (Mi 9–10.30 Uhr)

Schule und dann? Herausforderungen für Stadtteilzentren am Übergang in Ausbildung und Arbeit

Input: René Böhme, Universität Bremen

Immer mehr Flüchtlinge suchen Asyl in Deutschland. Aufgrund der häufig schwierigen Lebensbedingungen ist ein entscheidender Indikator sozialer Integration das Recht bzw. die Möglichkeit, eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Nach wie vor gibt es zahlreiche strukturelle Zugangsbarrieren für Flüchtlinge zum Arbeitsmarkt. Im Workshop sollen Gelingensbedingungen und Barrieren am Übergang von der Schule in die Ausbildung und den Arbeitsmarkt diskutiert und gemeinsam überlegt werden, welchen Beitrag Stadtteilzentren zur Arbeitsmarktintegration leisten können.

Die Anmeldung für die einzelnen Workshops erfolgt vor Ort.

Veranstaltungsort

Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland

Alfred - Faust - Str. 4, 28279 Bremen

Tel.: 0421/82 40 30

Fax: 0421/82 99 30



Anfahrt mit der Bahn: Bremen Hbf -> Straßenbahn **Linie 4**

in Richtung Arsten bis zur Haltestelle „**Kattenturm-Mitte**“

-> gerade aus über das kleine Einkaufszentrum, vorbei an der Post bis zur Alfred-Faust-Straße -> dort halten sie sich links. Das Bürgerhaus Obervieland liegt auf der rechten Seite, gegenüber der Supermärkte Rewe und Penny.



Anfahrt mit dem Auto: Autobahn **A1** / Abfahrt 56 Bremen-Arsten -> **B6** / Ausfahrt nach „**Kattenturm/Habenhausen**“. Parkmöglichkeiten gibt es am Haus sowie bei den Supermärkten.

Teilnahmebeitrag

Mitglieder des VskA: Bei Anmeldung bis zum 01.08.2015: 110 Euro, sonst 120 Euro. Nicht-Mitglieder: Bei Anmeldung bis zum 01.08.2015: 125 Euro, sonst 140 Euro. Nach Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung über den Teilnahmebeitrag.

Anmeldung und Stornierung

per Mail: jahrestagung2015@sozkult.de,

online: www.vska.de oder per Fax: 030/8621155

Bei Stornierungen nach dem 08.09.2015 ist eine Erstattung der TN-Gebühr leider nicht mehr möglich. Bei Anmeldungen per E-Mail bitte ggf. die abweichende Rechnungsadresse angeben. Wenn Sie Assistenzbedarf haben, melden Sie sich bitte bei uns. **Einverständniserklärung für Dokumentation**

Die Veranstaltung wird in Bild und Ton dokumentiert. Für die dokumentarische Nutzung erteilen Sie mit der Anmeldung eine Freigabe zur Veröffentlichung.

Gefördert durch Mittel des Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Kooperationspartner: Bürgerhaus Obervieland



Jahrestagung **Stadtteilarbeit 2015**

Zuflucht Stadtteil Integrierende Flüchtlingsarbeit in Nachbarschaften



Foto: Fest der Nachbarn 2014 / Schlange aktiv

Di., 22. bis Mi., 23. September 2015

Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland

Alfred-Faust-Straße 4, 28279 Bremen

Beginn der Tagung: Mitgliederversammlung des Verbandes für sozial-kulturelle Arbeit
Montag, 21.09.2015, 14:00 – 18:00 Uhr



veranstaltet vom
Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.

www.stadtteilzentren.de

Zuflucht Stadtteil Integrierende Flüchtlingsarbeit in Nachbarschaften.

Die weltweiten politischen Krisen- und Kriegsgeschehnisse haben die Zahl der Flüchtlinge seit dem Jahr 2014 deutlich ansteigen lassen. Über häufig lebensgefährliche Routen gelangen auch nach Europa immer mehr Menschen, die Schutz und Hilfe suchen. Im letzten Jahr wurden allein in Deutschland über 200.000 Asylanträge gestellt, für das Jahr 2015 wird noch einmal ein Anstieg erwartet. Trotz dieser Zahlen ist Deutschland gemessen an der pro Kopf-Verteilung europaweit nur unterdurchschnittlich von den finanziellen und integrationspolitischen Folgen von Fluchtmigration betroffen.

Der politische und mediale Diskurs in den vergangenen Monaten hat jedoch den Eindruck vermittelt, als stehe Deutschland vor einem kaum zu bewältigenden „Flüchtlingsstrom“. Diese Wahrnehmung und die politische sowie administrative Organisation von Fluchtmigration ist sozialpolitisch besorgniserregend. Sie fordert insbesondere mit Blick auf die Frage der Integration durch die Teilhabe in den Bereichen Wohnen, Bildung und Arbeit nicht zuletzt zivilgesellschaftliche Kräfte heraus. Zu diesen unverzichtbaren intermediären Akteuren gehören Stadtteilzentren, Kirchengemeinden, Nachbarschaftshäuser oder Bürgerinitiativen, die mit ihren Ressourcen für eine bessere Teilhabe von Flüchtlingen sorgen können.

Die Jahrestagung Stadtteilarbeit 2015 möchte sich in Vorträgen, Workshops und weiteren Arbeitsformen den Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit von Stadtteilzentren im Bereich von Flucht, Asyl und Migration zuwenden. Es soll um die Frage gehen, wie sie durch Angebote zur Stabilisierung, Vernetzung und Teilhabe, die Identifikation von Flüchtlingen mit ihrem Sozialraum und eine temporäre Integration ermöglichen können.

Schirmherr der Jahrestagung 2015
ist der Präsident des Senates der
Freien Hansestadt Bremen



**Die Jahrestagung beginnt mit der Mitglieder-
versammlung des Verbandes für sozial-kulturelle Arbeit**
(nur für Mitglieder des Verbandes)

Montag, 21.09.2015

14:00 – 18:00 Uhr | **Mitgliederversammlung**
18:00 – open end | geselliger Austausch

Programm

Tag 1 Dienstag, 22.09.2015

9:00 – 10:00 Uhr | **Projektbesuche**
parallele Projektbesuche in 4 Bremer Bürgerhäusern
Die Anreise zum fakultativen Besuch der Bürgerhäuser
soll individuell organisiert werden. Adressen der Häuser
unter: jahrestagung2015@sozkult.de

10:30 | Ankunft und Kaffee

11:00 – 18:30 Uhr | **Impulse, Marktplatz & Workshops**

11:00 Uhr | **Begrüßung & Einführung I**
Begrüßung: Barbara Rehbehn, Geschäftsführerin VskA
Einführung: Markus Runge, Vorstand VskA
Mara Dehmer, DPW

11:15 Uhr | **Impuls 1: Vortrag**
**Flucht, Asyl und Migration: europäisches Grenzregime
und Integrationspolitik in Deutschland.**
Vortrag: PD Dr. Stefan Luft, Institut für Politikwissen-
schaft der Universität Bremen

12:00 Uhr | **Inhaltliche Einführung II**
Historische Einordnung, Markus Runge (VskA)

12:15 Uhr | **Impuls 2: Vortrag**
**Flüchtlinge in Nachbarschaften: eine systematische
Skizze zur integrativen Kraft der Stadtteilarbeit.**
Professorin Dr. Gaby Straßburger,
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

13:00 – 14:00 Uhr | Mittagspause

14:00 Uhr | **Grußwort des Bremer Senates**

14:15 Uhr | **Impuls 3: Vortrag**
**Landes- und kommunalpolitische Strategien einer
vorausschauenden Asyl- und Integrationspolitik -
Perspektive Bremen**
Silke Harth, Senatskanzlei Bremen

15:00 Uhr | **Impuls 4: Podiumsgespräch**
**An(ge)kommen in der Nachbarschaft!
Im Gespräch mit Flüchtlingen**
Moderation: Ralf Jonas,
Bürgerhaus Oslebshausen

15:45 – 17:00 Uhr | **Pause & Marktplatz**

17:00 – 18:30 Uhr | **parallele Workshops**

18:45 Uhr | **„rootless. Wo gehörst Du hin?“**
Tanztheater-Produktion mit jungen
Flüchtlingen und Jugendlichen aus Bremen



19:30 Uhr | **Abendessen und geselliger Ausklang**

Tag 2 Mittwoch, 23.09.2015

9:00 – 10:30 Uhr | **parallele Workshops**

10:30 – 11:15 Uhr | **Pause & Marktplatz**

11:15 – 12:30 Uhr | **Fishbowl-Abschlussdiskussion**
mit: Prof. Dr. Gaby Straßburger (KHSB),
Thomas Mampel (Vorstand VskA), Mohammed Jouni
(Jugendliche ohne Grenzen), Karin Wolf (Bürgerhaus
Obervieland) und Barbara John (DPW Berlin, angefragt)

12:30 – 13:30 Uhr | **Abschluss und Ausblick**

13:30 Uhr | Mittagessen und Abreise

Workshopangebote

Workshop 1 (Di 17–18.30 Uhr + Mi 9–10.30 Uhr)
Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften.
Input: Di + Mi: Barbara Schneider, Zuflucht - Ökumenische
Ausländerarbeit e.V.

*In diesem Workshop wird die ökumenische Initiative Zuflucht
ihre Arbeit als „Scouts für Ehrenamtliche in der Flüchtlings-
begleitung“ vorstellen. Es geht darum, wie ehrenamtliche
Unterstützer/innen gewonnen, ausgebildet und begleitet
werden. Gemeinsam mit den Workshopteilnehmer/innen
sollen Rahmenbedingungen für Qualitätsstandards in der
ehrenamtlichen Arbeit mit Flüchtlingen in Stadtteilzentren
erarbeitet und diskutiert werden.*

Workshop 2 (Di 17–18.30 Uhr+ Mi 9–10.30 Uhr)
Flüchtlinge für Flüchtlinge: Ownership und Selbsthilfe
Input: Di: Rex Osa, Flüchtlinge für Flüchtlinge e.V.,
Mi: Mohammed Jouni, Jugendliche ohne Grenzen

*Flüchtlinge sind nicht nur Objekte von Hilfe, sondern sie kön-
nen selbst aktiv werden und sich für andere Flüchtlinge enga-
gieren. Dabei sind Flüchtlinge hinsichtlich ihrer eigenen Erfah-
rung in der Unterstützung anderer Flüchtlinge häufig äußerst
kompetente und authentische Gesprächspartner/innen oder
Vorbilder. Dieser Workshop stellt zwei Initiativen von Flüchtlin-
gen für Flüchtlinge vor. Die Teilnehmer/innen des Workshops
diskutieren mit den Referent/innen welche Unterstützungs-
möglichkeiten Mentoren aus der Selbsthilfe benötigen und
welche Rolle dabei Stadtteileinrichtungen spielen können.*

Workshop 3 (Di 17–18.30 Uhr + Mi 9–10.30 Uhr)
**Geflüchtete Kinder und Jugendliche: Lebenswelten
und Teilhabechancen**

Input: Di: Susann Thiel, Bildung bewegt - Kollektiv für poli-
tische Bildung, Mi: Dietrich Eckeberg, Diakonie Rheinland
Westfalen (angefragt)

*Soziale Ungleichheit, aufenthaltsrechtliche Beschränkungen
und psychosoziale Belastungen wirken sich auf die Stabilität
von geflüchteten Kindern und Jugendlichen häufig negativ
aus. Zudem mangelt es an sozialen und kulturellen Teilhabe-
möglichkeiten. Auf der anderen Seite bieten sich bestehende
Strukturen der Jugendhilfe oder Angebote in Sportvereinen,
Kirchengemeinden oder Nachbarschaftshäusern an, um
Begegnung, Teilhabe und Integration zu erleichtern. In die-
sem Workshop soll zunächst grundsätzlich die Situation
von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Deutschland
betrachtet werden, um anschließend Möglichkeiten der
Unterstützung und Integration zu diskutieren.*